

7. bis 20. November

Was kommt?
Die jüdische Gemeinschaft vor
neuen Herausforderungen

SYNAGOGENKONZERT

Sonntag, 13. November, 18:00 Uhr
Synagoge der IRGW, Hospitalstraße 36

SYNAGOGENKONZERT

„Die Himmel erzählen die Ehre G“ttes“
Soul Key Choir (Mafteach Soul), Kantoren aus Israel
Moderation: Dr. Joel Berger

Anlässlich 70 Jahre Neue Synagoge Stuttgart

Kantoralen Gesänge sind das Herzstück des jüdischen G“ttesdienstes. Die kantoralen Musik ist eine Ausdrucksform der G“ttesverehrung und steht im Mittelpunkt dieser über Jahrhunderte überlieferten Tradition. Der Vorbeter oder Kantor, auf Hebräisch „Chasan“, fungiert mit seinem Gesang als Gesandter der Gemeinschaft. Er leitet den G“ttesdienst in einer Synagoge und trägt die Gebete meistens im Wechsel mit den Gläubigen vor.



Der Soul Key-Choir (Mafteach Soul) ist ein Kantoren-Ensemble.

Das Besondere: Es singt zumeist a cappella, das heißt, ohne Begleitung durch ein weiteres Musikinstrument. Damit wird eine enorme emotionale Wirkung auf das Publikum erzielt.

Zum Repertoire dieser israelischen Musikgruppe zählen sowohl chassidische Klassiker (z. B. Shalom aleichem, Ose shalom, Ma’aminim) als auch beliebte aktuelle Hits

aus Israel wie Yerushalaim shel zahav, Adon olam oder Al kol ele.

In Stuttgart ist Soul Key zum ersten Mal zu hören. Dieser besondere musikalische Leckerbissen bietet den richtigen Rahmen, 70 Jahre Neue Synagoge Stuttgart festlich zu begehen.



Rabbiner Dr. h. c. Joel Berger wird kenntnisreich in die einzelnen Stücke einführen und ihre Bedeutung für den jüdischen G“ttesdienst erläutern.

Die 1952 in Stuttgart eingeweihte Synagoge mit Gemeindezentrum war der erste Synagogen-Neubau nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf dem Territorium der damaligen Bundesrepublik. Sie wurde auf dem Grundstück der Stuttgarter Synagoge errichtet, welche in der Pogromnacht 9./10. November zerstört worden war.

Foto rechts: Ernst Guggenheimer
Die Synagoge nach dem Wiederaufbau
im Jahre 1952.



Architekt der Neuen Synagoge war das Gemeindemitglied **Ernst Guggenheimer**, der 1938 den Abbruch der Synagogenruine leiten musste, denn die jüdischen Gemeinden hatten auf eigene Kosten die Trümmer ihrer Synagogen zu beseitigen.

Guggenheimer überlebte die Shoa zuletzt in einem Versteck. 1945 gründete er ein neues Architekturbüro.

In die neue Synagoge wurden die Gesetzestafeln der alten Synagoge eingebaut, die Guggenheimer und Theodor Hirsch seinerzeit versteckt hatten. Die festliche Einweihung fand am 13. Mai 1952 statt.

Guggenheimer knüpfte in der Gestaltung des Neubaus bewusst an die durch den Nationalsozialismus abgebrochene Tradition des Neuen Bauens vor 1933 an.

- Bitte gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen
- Männliche Teilnehmer bitte mit Kopfbedeckung

Wir danken der Berthold-Leibinger-Stiftung und dem Stuttgarter Lehrhaus, Stiftung für interreligiösen Dialog, für die großzügige Unterstützung dieser Veranstaltung.



Veranstalter: IRGW | Eintritt 20,00 € / 18,00 € / 10,00 € (Mitglieder IRGW)

Vorverkauf: Team Jüdische Kulturwochen:

Susanne Wetterich Kommunikation, Zeppelinstr. 67, 70193 Stuttgart | kulturwochen@irgw.de

Telefonische Anmeldung (ab 26. September): Telefon 0711 505 40 61 (Anrufbeantworter)

ÖPNV: Haltestelle Stadtmitte oder Berliner Platz / Hohe Straße